

# Diskussion über künftige Zahl der Schulen

Beeskow (gar) eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Mitgliedern des Bildungsausschusses, einem Vertreter der Stadtverwaltung und der Abgeordneten Gierke vom Bürgerverband Oder-Spree, soll sich in den nächsten Wochen mit der künftigen Schulstruktur der Kreisstadt befassen. Vor allem geht es darum, ob es in Beeskow künftig eine größere oder zwei kleine Grundschulen geben soll. Eine Entscheidung darüber wollen die Abgeordneten im Dezember fassen, weil schon 1995 die Einschulungen nach der neuen Regelung erfolgen sollen.

Nicht an der Debatte beteiligen wird sich der Ausschußvorsitzende Eberhard Schulze, da er als Direktor der Grundschule I befangen ist. Er werde nur vor dem Ausschuß auftreten, wenn es konkrete Fragen an ihn gäbe.

Beide möglichen Varianten haben ihre Vor- und Nachteile. Die bisherigen Diskussionen im Ausschuß, so Schulze, hätten jedoch gezeigt, daß bei allen Beteiligten sehr viele Emotionen hochkommen. Jetzt sei es jedoch wichtig, die Sachargumente gegeneinander abzuwägen.

Bleibt es in Beeskow bei zwei Grundschulen, wäre es denkbar, daß die Gesamtschule ein drittes Gebäude hinzubekommt. Dieses wird jedoch auch nur für eine vorübergehende Zeit benötigt, da der Rückgang der Schülerzahlen an der weiterführenden Bildungseinrichtung um sechs Jahre zeitversetzt stattfindet.

In diesem Jahr werden in Beeskow noch fünf erste Klassen eingeschult, drei davon an der Grundschule I, zwei an der Grundschule II. Ursprünglich hatte die Stadt mit sechs Klassen gerechnet, doch vom Schulverwaltungsamt nicht genehmigt bekommen. Die Folge: Über 30 Kinder werden in eine Klasse gehen.